



**Siehe auf Gott: ein Predigt, gehalten zu Newstadt an der
Hardt, den 26. Januarii im Jahr 92 : hochgebornen Fürsten
und Herrn, Herrn Johann Casimirn, Pfaltzgraffen bey Rhein ...
zu Heydelberg in der Kirchen zum H. Geist mit grossem
Trawren und Klagen ist zur Erden bestattet worden**

<https://hdl.handle.net/1874/9391>

Siehe auff Gott.
Ein Predigt/

Behalten zu New- stadt an der Harde / den 26. Ianuarij im Jahr 92. Als die Leich des:

Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/
herrn Johann Casimir/ Pfalzgraffen bey Rhein/ vnd Her-
zogen in Bayern/2c. Gewesenen Vormunde/ vnd der Chur-
fürstlichen Pfalz Administratoren, Unsers Gnädigsten Für-
sten vnd Herrn / vnd frommen vnd getrewen Pflegers vnd
Nehrs der Kirchen Christi/ vnd rechten Vaters des Water-
landes/ Hochseligster vnd Christmiltester Gedächtnis/ zu Hey-
delberg in der Kirchen zum H. Geist mit grossen Trauren
vnd Klagen ist zur Erden bestattet
worden.

Durch
BALTHASARVM COPIVM eltesten Diener der Kir-
chen Gottes daselbst.

Rom. 14. v. 7.

Unser keiner lebet ihm selber / vnd keiner stirbet ihm selber/ Leben wir
so leben wir dem Herren/ Sterben wir so sterben wir dem Herren. Darum!
wir leben oder sterben/so sind wir des Herren. Denn dazu ist Christus auch
gestorben vnd auffgestanden/ vnd wider lebendig worden/ das er vber Todt
vnd Lebendige Herr sey.

Gedruckt in der Churfürstlichen Pfalz zu Newstadt an
der Harde/ durch Matthaum Harnisch

M. D. XCII.



I

Text oder begriff der wort / wie die
gelesen werden bey dem Propheten Esais
im 45. Capitel am ende/

Verf. 22.

Sehet auff mich / vnd ihr werdet selig werden
aller Welt ende : Dann ich bin **G D E** vnd kein
ander.

I.
Befehl
Gottes.

Verf. 23.

Ich hab bey mir selbs geschworen / Es ist auß me-
nem Munde gangen ein gerecht (warhafftig) wort /
das nicht widerkomen wird / Das sich mir beugen
wird alle Knie / vnd alle Zunge (wird mir) schweren.

II.
Verheiß-
ung von
beruffung
der Heyde.

Verf. 24.

Zwar (alle Zunge) wird mir sagen / In **IEHOVAH**
sind gerechtigkeit vnd stärke: Sie (die Zunge aller
Menschen) wird kommen bis zu ihm: Es werden
aber zu schanden werden / alle die mit ihm zörnen (in
zu zorn oder zu eiffern reißen).

III.
Ehorsam
der Hey-
den.
Vnduff-
fertige.

Verf. 25.

In dem **H E R R N** werden sie gerecht gemacht
werden / vnd sich rühmen der ganze samen Israel.

A ij Geliebte

Der heilige
Geist hat ein
sonderlich
wolgefallen
an dieser Pro-
pheetung.



Eliebten in dem HErrn Jesu Christo/
das der heilige Geist ein sonderlich wolgefallen
müsse haben an diesen verlesenen wort auß dem
45. Cap. Isaia am ende/das ist klärlich bey dem
abzunemen / das sie von dem Apostel Paulo in
seinen Epistlen zweymal werden angezogen:

Rom. 14.
verh. 11.

Erstlich an die Römer im 14. Cap. Damit zu beweisen/ das die
schwachglaubigen auß den Juden / welche den Mosaischen vn-
terscheid der Speise vnd Tage auß vnuerstand noch gehalten/
die andern / (sonderlich die so auß dem Heydentumb zum Chris-
stenthumb getretten/vnd der Christlichen freyheit von der Zucht-
meisteren des Gesetzes / vnd Elementen der Welt / wie sie an die
Galater genennet werden/ einen bessern bericht hatten) nicht sol-
len richten oder verdammen: Vnd hingegen das die starkglaub-
bige die schwachen im Glauben / als aberglaubische Leute / nicht
sollen verachten / vnd beyderseits dem HErrn Christo nicht so
liederlich in sein Richterlich Ampt greiffen / welches ihm von
Gott seinem himmlischen Vater ist gegeben / wie geschrieben
stehet: Wir sollen sich beugen alle Knie/2c.

Philip. 2.
verh. 9.

Fürs ander führet der Apostel diese weissagung ein an die Phi-
lipper im andern Capitel / damit zu bestetigen vnd darzuthun/
das auff die allertieffste erniedrigung des Herrn Christi (wie der
110 Psalm sagt) auch die aller höchste Maiesät vnd erhöhung
hat müssen erfolgen / Vnd sollen derwegen die von Philippis/
vnd alle andere rechte Christen / nicht zänckisch vnd vermessen
seyn/ suchen nicht allein das ihre / Sondern auch was des Nächst-
en ist/wie Christus Jesus ist gesinnet gewesen / welcher da er in
Götlicher gestalt war/hat ers nicht für ein Raub gehalten Gott
gleich zu seyn / sondern hat eines Knechtes gestalt angenommen/
2c. Das ist/da er wahrer ewiger Gott war/sampt dem Vater vñ
heiligen Geist/hat er sich ernidriget vñ ist ein wahrer natürlicher
Mensch / vnd Gott seinem himmlischen Vater gehorsam worden
bis zū tod/ ja zum tod am Creutz: Darumb hat in Gott sehr hoch
erhaben / vnd ihm einen Namen gegeben / vber alle Namen / das
sich

sich in dem Namen Jesu beugen sollen alle Knie/2c. Daß alle die
jenigen so mit Christo wollen erhöhet seyn / zuvor sich mit ihm
müssen ernidrigen / vnd vnter die gewaltige Hand Gottes demüo-
tigen. Auff solche Sprüche des Alten Testaments / die im
Newen Testament werden angezogen / vnd darzu mehr als ein
mal / sol man gut achtung haben / vnd wol erwegen / welches viel
lichtes vnd rechtes verstands gibt im ganzen wort Gottes / vnd
zeigt wie sein der H. Geist mit ihm selbst vberlein stimme in bey-
den Testamenten.

Auff welcher vrsachen ich diese weiffagung auß dem Pro-
pheten Isaiä zu erklären hab wollen an die Hand nemen / Dar-
neben auch / daß sie sich zu diesem Christlichen gegenwertigen
wercke / vmb welches willen wir auff dßmal im Namen des
Herren mit herrlicher trawrigkeit versamlet sind / zimlich schie-
cket vnd reimet / wie wir hören werden.

Der Text fasset fürnemlich drey stück : Zu erst den erustli-
chen befehl Gottes / Sehet auff mich / 2c. sampt der vrsach. Zum
andern / die verheiffung von beruffung vnd bekehrung der Hey-
den. Zum dritten / von irem gehorsam. Welche stücklein wir ver-
mittels Göttlicher hülff vnd Gnad fürzlich mit einander be-
trachten wollen / vnd anzeigen was wir in dieser trübseligen zeit
zu vnserm Trost vnd Vnterricht fürnemlich darauß zu behal-
ten / vnd in vnsern hertzen mit vns heimzutragen haben.

Ihreitung.

Von dem ersten.

A Mende des 44. Capitel / vnd im anfang des
45. vnd fast durch auß / weiffaget der Prophet / oder Gott
selbst durch den Propheten / von dem dapfferen Helden
dem König in Persen Cyro, dem größern oder dem eltern /
(welchen der Prophet Coresneuet) vnd seinen dapffern thaten /
die er durch Gottes gnad solte verrichten wider die feinde der Kir-
chen vnd des Volcks Gottes / sonderlich die Assyrier vnd Bably-
lonier / vnter welchen thaten nicht die geringste ist / daß er mit son-

Befehl.

Cyrus Ma-
ior.

dern Gnaden vnd geneigttem willen/ one Geld oder Geschenke die Kinder Israel auß der siebenzigjährigen Babylonischen gefengnuß hat sollen lassen widerumb heimziehen / den Tempel vnd Mauren zu Jerusalem widerumb auffzurichten / dazu er vngeweißelt grossen fürschub gethan / vnd mit rath vnd that wird geholffen haben / weil er einer auß der Schul des Propheten Daniels sol seyn gewesen / der den Propheten Isatam selbst gelesen habe / vnd den Juden mit sonderm gnaden sey gewogen / drum daß der Prophet vngefährlich hundert Jahr zuuor von ihm geuissaget / vnd ihn mit namen Cores, vnd einen Hirten / ja gesalbten des Herren nennet / wie der Jud Iosephus von diesem König Cyro schreibet im ersten Capitel seines eilfften Buchs von den alten Jüdischen Geschichten. Welche erlösung durch Cyrum, dem größten hauffen vnter den Juden eben so vnglaublich ist gewesen / als daß sie nach etlichen Jaren solten gefangen hinweg geführet werde. Damit aber die Schwachgläubigen auffgerichtet vn̄ gestercket würden in der verheissung von der endliche erlösung / So thut Gott am ende des Capitel meldung von beruffung der Heyden / deren man auch die Staubigen auß den Juden in der ersten Catholischen vnd Apostolischen Kirchen kaum hat können bereden / wie in den Geschichten der Apostel im 10. vnd 11. Capitel zu sehen.

Darumb wendet sich Gott zu den Heyden / vnd redet sie mit diesen worten an : Sehet auff mich aller Welt ende / vnd jr werdet selig werden / Dann ich bin der Herr / vnd kein ander mehr / Als wolt er sagen / Ihr armen Gottlosen vnd Christlosen Heyden / die jr hin vnd wider zerstreuet seyd vnd wohnet in der ganzen Welt / nach dem Aufgang / Niedergang / Mittag vnd Mitternacht / Ich hab euch nach ewren verdienst vnd meinem gerechten vrtheil ein lange zeit vbersehen / vnd auff den wegen ewrer vnwissenheit wandlen lassen / daß ihr habt gesehen auff ewre Gößen / rath / hülff vnd trost bey ihnen / ja bey den leidigen Teuffeln selber / gesucht / Ach kehret dermal eins vmb / vnd sehet auff mich aller Welt ende / vnd ihr werdet selig werden. Der wahre lebendige Gott ist ein vnendlicher Geist / vnd kan mit leiblichen Augen nicht gesehen werden /

Sehet
auff mich.

A. Act. 14.
verf. 16.
A. Act. 17.
verf. 30.

Geistlich
anschauen
Gottes.

den / derwegen redet er von dem Geistlichen vnd innerlichen anschawen des Glaubens / vnd fordert von ihnen vnd vns allen / daß wir ihn vnd vns selbst auß seinem Wort / dem Geses vnd Euangelio / recht lernen erkennen / daß wir nemlich in Sünden sind empfangen vnd geboren / vnd haben noch darüber den Zorn Gottes mit vnsern vielfeltigen würcklichen vnd täglichen Sünden wider vnd vber vns gereizet vnd gehäuffet. So müssen wir auch wissen / daß Gott an ihm selber ist ein verzehrend Feuer / vnd ein starcker eisseriger Gott / daß vns nicht anderst mag geholffen werden / dann durch vnsern HErrn vnd Heyland Jesum Christum / wann der durch den Glauben in vnsern Herzen wohnet / vñ sie reiniget. Den sollen wir ohn vnterlaß mit den Augen des Glaubens anschawen / vnd vnser zucht durch das glaubige Gebett allein zu ihm haben / beyde in Geistlichen vnd Leiblichen nöthen vnd anfechtungen : Wie er selber gar lieblich vnd tröstlich sagt Johannis im 3. Cap. Niemand sehret gen Himmel (verstehet / auß eigenen kräftten / vnd er sey denn seinem HErrn vnd Haupt Christo durch wahren Glauben einvertrebet) ohn der vom Himmel hernider kommen ist (durch seine Menschwerdung) des Menschen Sohn / der im Himmel ist / freilich nicht nach seiner Menschheit / sondern abermals nach seiner Gottheit. Darauff sagt er weiter: Vnd wie Moses eine Schlange in der Wüsten erhöhet hat / so muß des Menschen Sohn erhöhet werden / auff daß alle / die an ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern haben das ewige Leben. Dann wie die Kinder Israel von den giftigen bissen der fewrigen Schlangen sind genesen / wann sie die auffgeheneckte ehrene Schlangen mit ihren leiblichen Augen haben angesehen : So müssen wir den verheissenen vnd gesegneten Weibs / Abrahams vnd Dauids Samen / Christum für vns gecreuziget / mit den Augen vnser Glaubens anschawen / wollen wir anderst von dem alten Schlanggenbiß / der angeborenen Erbsünde / sampt ihren verdamlichen Früchten den würcklichen Sünden / curirt vnd geheilet werden. Von solcher Geistlichen anschawung des Glaubens redet auch David in dem 123. Psalm: Wann leibeigne Knechte vñ Mägde

Ephes. 3.
verf. 17.
Act. 15. v. 9.

verf. 13.

Num. 21.
verf. 8.

von andern sind belästiget vñ beleidiget worden/ so haben sie zu keinem andern ihre zuflucht gehabt/ dann zu ihren Herren vñ Frauen/ vnd haben ihre trawrige Augen vmb hülfß zu ihnen gewendet: So/ spricht David von ihm vnd allen Glaubigen/ sehen unsere Augen auff dich H & X X / biß daß du vns gnedig werdest. Sey vns gnedig H & X X / sey vns gnedig: Dann wir sind sehr voll verachtung. Sehr voll ist vnser Seele der stolzen spott/ vnd der hoffertigen verachtung. Item der Gottselige fromme Josaphat in seinem einbrünstigen Gebett zu Gott dem allmechtigen/ da er in grosser gefahr/ furcht vnd angst gestanden/ von wegen der Ammoniten vnd Moabiten / so in grosser anzahl kommen waren wider ihn zu streiten/ wie wir lesen im andern Buch der Chronica im 20. Capitel. Unser Gott/ sagt er/ wiltu sie nicht richten? Denn in vns ist nicht krafft gegen diesem grossen hauffen/ der wider vns kommet. Wir wissen nicht was wir thun sollen/ sonder unsere Augen sehen auff dich. Item/ v. 20. Glaubet an den H Erren ewren Gott/ so werdet jr sicher wohnen/ vnd glaubet seinen Propheten/ so werdet jr glück haben.

Nach des
Geistlichen
anschawens.

Der grosse nutz dieses Geistlichen anschawens ist dieser / daß wir selig werden durch die gnedige verzeihung aller vnserer Sünden / vnd die zugerechnete vnd vollkommene Gerechtigkeit Jesu Christi/ welche zurechnung in der Epistel an die Römer auff die zehenmal widerhohet/ vnd dem Christlichen Leser wol eingebildet wird. Daher dann entstehet Gerechtigkeit / friede vnd freude in dem H. Geist/ welche fruchte des Glaubens in diesem Leben ihren anfang haben / vnd werden in der zukünftigen Welt vollendet / wann der H Err Christus Gott vnd dem Vater sein Reich wird vberantworten/ vnd wann Gott selbs vollkömlich vnd one mittel wird alles in allem seyn.

1. Cor. 15.

Wir sollen
auff Gott
sehen/ Dann
er heisset EL
das ist der
starcke vnd
allmächtige
Gott.

Die ursach daß wir auff Gott sollen sehen/ vnd unsere Seligkeit vnd Wolffahrt allein von ihm gewarten/ ist diese/ daß wir ja auff keinen sollen sehen/ dann auff den wahren/ lebendigen vnd allmechtigen Gott selbs. Nun ist ja der Gott Israels Iehouah der wahre/ lebendige/ gnedige vnd allmechtige Gott / vnd ausser ihm

ihm ist kein Gott mehr/wie er das bey dem Propheten Isaia von dem 40. Capitel her so offte widerholet./ Dannder Heyden Götzen sind holtz vnd stein / vnd ihre erträumte Götter sind die Feldteuffel vnd andere Teuffel / vnnnd was sie opffern/das opffern sie den Teuffeln selbst. Derhalben wer selig vnd nicht verdampft wil werden / der sehe allein auff den wahren Gott Israels / der sich in beyden Testamenten also geoffenbaret hat / das er ist vnd heisset Gott Vater / Sohn vnd heiliger Geist. Da man sonst keinen Spruch mehr in der H. Schrifft hette dann diesen einsigen / solt man billich nicht allein holtz vnd stein / sondern alle andere Creaturen / auch die aussertwehltten Engel / vnd die heilige abgestorbene Menschen / wie die Namen mögen haben / in diesem fall fahren lassen / vnd bawen vnd trawen allein auff den wahren vnd lebendigen Gott / welcher ist ein starcker vñ unbeweglicher Fels des wahren vnd Geislichen Israel Gottes.

Deut. 32.
verf. 17.
1. Cor. 10.
verf. 20.

Von dem andern.

S viel von dem ernstlichen befehl Gottes: Verheissung
 Folget die Verheissung von beruffung der Heyden. Ich hab ben mir / vnd durch mich selbst geschworen / vnd es ist ein gerechte vnd warhafftig wort auß meinem Munde gangen / das wird nicht widerkommen / Mir wird sich beugen alles Knie / vnd alle Zunge wird mir schweren / oder mich bekennen.

Das die Heyden durch die Predigt des H. Euangelions sollen kommen zur Gemeinschaft des H. Erren Christi vnd seyn der Gemein / das ist den Juden / die allein Gottes Volck haben seyn wollen / gar vnglaublich gewesen / daher ihnen Johannes der Tauffer sagt / Matth. im 3. Cap. v. 9. Sie solten jnen nicht in den sinn nemen vnd sagen / wir haben Abraham zum Vater / dann Gott könne auch dem Abraham Kinder erwecken auß den steinen die da für ihnen sind gelegen. Wie viel mehr wird er zu seiner zeit auß den Gottlosen Heyden fromme Kinder Gottes können machen? Wie Luc. 19. von dem Jöller Zach. 20 vnd sel-

Luc. 19.
verf. 9.

nem ganzen Hause wird gesagt / daß ihm diesen tag groß heil
 vnd glück sey widerfahren / dann er sey ein Kind Abrahams
 worden. Damit dann beyde Juden vnd Heyden / an ihrem
 Veruff nicht zweiffelten / So bethewrets **G D T E** mit ei-
 nem Eydschwur / vnd dieweil kein höher oder ander **G D T** ist/
 außser ihm / bey welchem er schweren köndte / wie die Epistel an
 die Hebreer Cap. 6. v. 13. saget / so schweret er vns Schwach gläu-
 bigen Menschen zum besten bey ihm selber / die wir seinem / der
 die ewige Wahrheit selbst ist / blossen Nein vnd Ja / ohn allen Eyd /
 ja billich solten glauben geben. Ich hab bey mir geschworen /
 spricht der **HERR** / vnd es ist ein wort auß meinem Munde gan-
 gen / das wird nicht wider zu mir kommen. Als wann einer vber
 feld wil reisen / vnd muß vngewitters oder anderer hinderung hal-
 ben widerumb heim kehren. Nein / sagt Gott / ein solche meinung
 hats nicht mit meinem wort / Sonder weil ich der allmechtige
 Gott selbst bin / so wird man den lauff meines worts eben so we-
 nig hemmen vnd auffhalten können / als man dem wind kan wehe-
 ren / daß er von dem einem ort der Welt zum andern nicht wehe /
 wann sich schon der Teuffel sampt seinen Hellepforten / das ist /
 mit allem seinem gewalt / list vnd Practicken solte darwider se-
 hen / wie das aller Welt Historien biß daher genugsam auß-
 weisen. Auff dieselbe weise sagt Gott im **Isaie** 55. Cap. v. 10.
 da er auch meldung thut von Veruffung der Heyden. Wie
 der Regen vnd Schnee vom Himmel sellet / vnd nicht wider das
 hin kommet / sonder seuchet die Erden / vnd machet sie fruchtbar
 vnd wachsend / daß sie gibet Samen zu seen vnnnd Brot zu essen.
 Also sol das wort / das auß meinem Munde gehet / auch seyn / Es
 sol nicht wider zu mir kommen / sonder thun das mir gefellet / vnd
 sol ihm gelingen darzu ichs sende. Ob man dann wol auß Christo-
 licher liebe billich vnd von Herken trawret / wann der liebe Gott /
 nach seinem Väterlichen willen / einen frommen Iosiam oder
 Iosaphat, der vber dem Wort **G D T**es vnnnd der reinen Reli-
 gion steiff gehalten (welches die vndanckbare Gottlose Welt
 nicht

Gottes wort
 vnwandel-
 bar vnd vns
 verhindert
 lich.

Gott weiß ob
 seinem wort
 vnd Kirchen
 zu halten.

nicht mehr ist werth gewesen/wie die Epistel an die Hebreer sage im 11. Cap. v. 38.) mit gnaden abfordert/das er das vorstehende vbel / mit welchem der Welt vndanckbarkeit plötslich soll heimgesuchet werden / mit seinen Augen vnd mit grossem herzenleid nicht dörfte sehen / vnnnd selbst für andern theilhaftig werden: So sollen wir doch nicht zappeln vnd zagen / als wann der Vater alles Trostes vnd Gnad / der Wittwen vnd Waisen Vater selbst wer gestorben / der mancherley maß vnd weise hat ob seinem Wort vnd Kirchen zu halten / welche die Verheissung hat/ das der HERR Christus mit seiner ewigen Göttlichen Allmacht / mit seinem Geist vnnnd Gnaden / bey ihr als seiner lieben Gespons sey vnd bleiben wolle / bis an der Welt ende / Matth. 28. vers. 20. Vnnnd damit wir allein auff Christum / wahren GOTT vnnnd Menschen lernen bauen vnnnd trawen / vnnnd nicht auff Fürsten (die arme elende sterbliche Menschen sind / wie alle andere Adams Kinder) noch einige andere Creaturen: So nimmet vns etwan die ewige weisheit Gottes solche gewaltige Instrument vnd Werkzeuge auß vnsern Augen hinweg: Weil sie weiß / das Fleisch vnd Blut zu solcher heimlichen Abgötterey viel zugeneiget ist.

Das gewaltige vnnnd starcke Wort / das also vnuerhindert hindurch wirdt reissen vnd dringen / ist dieses / wie es bey dem Propheten lautet. Mir wird sich beugen alles Knie / vnd alle Zunge (wird mir) schweren / Welches von dem Apostel Paulo inn der Epistel an die Philipper im andern Capitel also wird erkläret / das dem HERRN Christo / nach seiner aller tieffesten ernidrigung bis in den hellischen Abgrunde / von Gott seinem himmlischen Vater ein Name sey gegeben vber alle Namen / das sich in dem Namen Jesu beugen sollen alle der Knie / im Himmel / auff Erden vnd vnter der Erden / vnd alle Zunge bekennen / das Christus der HERR sey / zu der Ehre oder Herrlichkeit des Vaters.

Erklärung
Pauli.

Welcher Pau-
sus verſuche
durch die im
Himmel/auff
Erden/vnd
vnter der
Erden.

Ma. 6. v. 3.

Die Knie deren so sich droben im Himmel werden beugen/
das sind die heiligen außewehleten Engel / vnd die heiligen Gei-
ster oder Seelen der im Herren entschlaffenen Menschen / wel-
che mit vnaussprechlichen freuden Gott anschawen von Anges-
sicht zu Angesicht/loben vnd preisen ja/vnd singen im das Freu-
denreiche Sanctus, heilig / heilig / heilig ist der Herr der herrschaa-
ren/der ganze Erdboden ist voll seiner Ehren vnd herrligkeit / vn-
ter welcher versamlung wir ja alle von herken gern solten begeren
zu seyn/ vnd vmb der Erden willen das Himmelreich nicht in die
schanz schlagen vnd verlieren.

Nicht allein
die Knie der
H. Engel vñ
Menschen/
sondern auch
der Teuffel
vnd Gottlo-
sen Menschē
müssen sich
dem H. Erren
Christo beu-
gen.

Die auff Erden sind nicht allein die heiligen Außere-
leten Menschen in der streittenden Kirchen hie auff Erden / wel-
che sich vnter die gewaltige Hand Gottes demütigen / in fürch-
ten/ lieben/loben / anrufen vnd preisen / vnd ihm allein nach sei-
nem wort vnd willen dienen vnd verehren : Sondern auch die
verfluchten vnd Gottlosen Kinder des Teuffels / die sich Gott
vnd seinem wort vnd willen vnnachlässlich wider setzen / die er mit
seinem gewaltigen Arm von ihren hohen Königlichē stülen er-
wan herunter reisset/vnd erhöhet die nidrigen vnd demütigen auß
dem loth vnd staub zu grossen digniteten vnd wården/wie man
siehet an dem verstockten Pharao/Sennacherib/Antiocho, fast
an alle den bösen buben die sich Herodes genennet haben / an
Nerone, Iuliano dem Aberünnigen/vñ gemeinlich an allen an-
dern wütigen Tyrannen/wie sie dem H. Erren Christo endlich ha-
ben müssen gewonnen geben/vnd ihm/ohn jren danck/ das Epi-
necium, oder Siegesliedlein singen.

Die vnter der Erden/sind / meines erachtens/ die vnſau-
bern Geister / vnd verdampfte Seelen der vnglaubigen abgeleb-
ten Menschen in dem ewigen hellischen Jewr / die müssen auch
den H. Erren Jesum für jren Herrn erkennen / den sie hie auff Er-
den in seiner eigen Person / vnd in seinen Geistlichen vnd glau-
bigen Gliedmassen verachtet / verstossen / vnd für nichts gehal-
ten/den müssen sie seht/sag ich /für jren Herrn/aber nicht für jren
gnädigen/sondern vngnädigen Herrn erkennen / wie die Teuffel
im

im Euangelio selbst sprechen: **H**Err Jesu bistu kommen vns zu plagen vnd in den Abgrund zu werffen/ ehe denn es zeit ist? Vnd die Gottlose Menschen werden an jenem tage sagen / **H**Err/ **H**Err/haben wir in deinem Namen nicht geweissaget? **2c.** Item **H**Err wann haben wir dich gesehen hungerig oder durstig/ **2c.** Von dem erträumten Fegfewr / in welchem diese vnter der Erden sollten gebraten / gefeget vnd gereiniget werden / stehet kein Sprüchlein in dem wort Gottes / es werde dann gleichsam bey den Haaren herbey gezogen. Dann das Blut Christi reiniget vns von allen Sünden. Die Seelen der Menschen / wie auch die Engel/ gute oder böse / das sind Geister vnd haben keine gliedmassen / wie der Menschliche Körper / daß durch dieses Kniebeugen anders nichts kan verstanden werden/ dann die freywillige vnd freudenreiche verehrung der heiligen Engel vnd Menschen/ vnd die aufgewürgete erkandnuß vnd bekandnuß der vnfaubern Geister vnd vnbusfertigen halbstarrigen Menschen / wie es fast gewöhnlich ist bey aller Welt Völkern / wann einer den ander wil oder muß verehren/ wie ein Feind seinen Oberwinder vnd Siegesfürsten/ daß er sich für demselben bückt / krümmet / vnd seine Knie beuget.

Auff solche erkandnuß des **H**ERRN Christi / durch das Kniebeugen bezeuget / wird folgen/ daß jme / vnd bey seinem Namen / Alle Zungen werden schweren / weil er allein der ist / der Herzen vnd Nieren prüfet / vnd in das verborgen siehet / vnd kans die Leute mit der that lassen genießten oder entgelten/ wann sie einen rechten oder falschen Eid thun. Durch welchen Eid allhie der ganze Gottesdienst wird verstanden / mit welchem die Aufferwehleten auß den Heyden eben so wol / als die Glaubigen auß den Juden / **G**ott solten verehren: Wie sonst offtermals durch das Gebett der ganze Gottesdienst wird verstanden / in welchem dienst der fürnemsten stück eines ist **G**ott anruffen/ loben / preisen vnd ihm dancksagen.

Der Apostel **S.** Paulus setz an beyden orten seiner Episteln / da er diese verheißung einführet / an statt des schwerens die Bekandnuß (**W**ir

Matth. 7.
verf. 22.
Matth. 23.
verf. 24.
Fegfewr
süßen.

Kniebeugen.

Dem Herrn
Ichouah
vnd bey sei-
nem Namen
werden alle
Zunge schwe-
ren.

Der Eyd-
schwur faßet
den ganzen
Gottes-
dienst.

Rechter Eid
ist eine Be-
kandnuß
Gottes.

wird alle Zunge bekennen) da sich doch auch die siebenzig Griechischer Dolmetschen an den Hebreischen Buchstaben halten/ vnd lassen das Eidschweren stehen. Aber der Apostel hat seiner weise nach mehr auff den verstand vnnnd meinung/ als auff den Buchstaben gesehen: Dann wer **GOTT** dem **H E R R** vnd bey seinem Namen mit rechtem verstande schweret/ der bekennet / daß er gerecht vnd allmächtig sey / der ihm gnädig vnnnd barmhertzig wölle seyn / vnnnd allerley gutthaten erzeigen/ wann er die warheit rede/ hinwider auch daß er einen gewaltigen vnd starcken Arm habe/ ihn nach seinem Verdienst zu straffen vmb des schändlichen mißbrauchs willen seines theuren vnd werthen Namens / wann er einen Meineyd thue. Dann ein rechtmässiger Eyd ist anderst nie dann ein Anruffung vber vnd wider unsere Seelen / daß er vns richten vnd straffen solle/ so wir liegen vnd triegen: oder daß er vns gnädig vnd barmhertzig seyn wölle / so wir der warheit bey seinem heiligen namen zeugnuß geben.

2. Cor. 1.
ver. 23.

Unser **HERR**
Christus ist
Iehouah
vnd water
Gott.

By dieser verheißung haben wir im fůrgang warzunemen/daß vnser **HERR** Christus kein blosser Mensch sey/ wie andere Adams Kinder / sondern auch zugleich wahrer vnd ewiger **GOTT** sampt dem Vater vnd dem heiligen Geist. Dann der Iehouah, welcher bey dem Propheten **Isaia** / vnd allen andern Propheten redet / (der sich selber also genennet hat / weil er sein wesen vnd leben von ihm selber hat / vnd nicht von einem andern / höhern vnd größern **GOTT** / vnnnd daß er allen Creaturen ihr leben vnd wesen gegeben hat / vnd noch täglich gibt) der ist ja vngezweiffelt/ sag ich/ der wahre / ewige vnd allmächtige **GOTT** selber / dem sich alle Knie beugen / vnd ihm alle Zungen werden schweren vnd bekennen / daß er der Herr sey / bey welchem allein Gerechtigkeit vnd stärke zu suchen vnd zu finden sey. Nun saget das Neue Testament nicht allein zu den Römern vnd Philippem / sondern auch an andern orten / daß vnser **H E R R** **JESUS** sey eben derselbe Iehouah, der hin vnd wider

wider bey Mose vnnnd den heiligen Propheten geredet habe. Warauß dann ein Kind kan schliessen / daß vnser H E R R E S H R I S T I Iustus kein schlechter Mensch / sondern auch wahrer vnd ewiger Gott sey / sampt dem Vater vnd heiligen Geist / hochgelobet in ewigkeit / welchem sich aller Welt Knie sollen beugen / Vnd alle Zungen bekennen / daß er der Herr seye zu der ehre Gottes seines himmlischen Vaters / der ihn versigelt hat / beuorab da er ihm zweymal das herrliche zeugnuß auß dem Himmel gegeben / daß er sein eingeliebter Sohn sey / an welchem er ein wolgefallen habe / den wir Menschen sollen hören als vnsern einigen Herrn / Meister vnd Haupt aller Propheten. Dergleichen vnwidersprechliche zeugnuß von der ewigen Gottheit des H E R R N Christi werden mit sonderm fleis von vnsern Theologen vnd Gelehrten auß beyden Testamenten zusammen getragen / wider die Gottslästerische Gottesdiebe die Arrianer / welche der Teuffel auß dem hellischen abgrund in diesem letzten Alter der Welt widerumb hat heraus gespeiet / vnd auff die bahn gebracht. Darnoch müssen gemelte Theologen in Schrifften vnd Predigten außschreyen lassen / daß sie selbst abgesagte feindeder Gottheit Christi seyn sollen / Fürnemlich darumb / daß sie die erträumte Maiaestät der Menschheit Christi / das ist / die Allenthalbenheit / Allmacht vnd Allwissenheit der Menschlichen Natur nicht wollen gut heißen vnd passieren lassen / weil die Menschliche Natur des H E R R N E S H R I S T I aller dings dardurch vergötet vnd zu nichten würde. Wie es vnmöglich ist daß die Gottheit solte sterblich werden / vnd nicht ewig seyn / Eben so wenig ist die Menschheit ewig / allmächtig / allwissend vnnnd allenthalben / daruon an diesem ort genug / woluerdienter Leute vnschuld zu erretten / welche vnser gnädigste Herrschafft / Gottseligster gedecknuß / auß grund ihres hertzens hat lieb vnnnd wehre gehabt / hat ihn gnädigstem Schutz vnnnd Schirm gehalten vnnnd mit vnderhaltung vnnnd besoldung miltiglich vnnnd

väterlich

Ioh. 6. ver.
27.
Matth. 3.
ver. 17.
Item Matth.
17. ver. 5.

Öffentliche
vnuerschämte
lästerung.

väterlich lassen versehen/ Also daß auch ihre J. G. in ihrer Gelehrten Person vberzweg ist geschmähet vnd gelestert worden/ als der samptseinem Herrn Vater hochlöblichster gedecknuß solchen Gottlosen Leuten/ wie sie von ihnen geschähet werden/ so viel Jar her hab vnterschleiff gegeben/ vnd vber ihnen gnädigt gehalten.

Eidschwur.

Fürs ander haben wir auch allhie einen vnbeweglichẽgrund wider den auffrührischen Geist der irrigen Leute/ so die Widertäufer geneuet werden/ welche der Christliche Oberkeit/ Gericht/ Gerechtigkeith vñ dem ganzẽ Politischen Bürgerlichem wesen spinnen seind sind/ vnd wollen kurzumb keinen Eid thun/ wie andere gehorsame Vnterthanen/ wann sie einer Christlichen Oberkeit sollen huldiqẽ/ oder in den Gemeinden gewisse ämpter tragen/ die keinem ohn einen besondern Eid werden vertrawet/ oder wann sie der warheit für einer Christlichen Obrigkeit vnd Gerichte mit einem Eidschwur sollen zeugnuß geben/ dahin kan man sie mit keinem weisen oder vnterrichten/ ja mit keinem blocken vnd stöcken vermögen/ denn man soll sie bey ihrem blossen Ja vnd Nein bleiben lassen/ was darüber sey/ das sey vom bösen/ da sie selbst auß grobem vnuerstand/ den strick am Halse bringen. Dann alles was dienet zu der Ehre Gottes/ bestetigung der Warheit/ zu den gemeinen nutzen vnd frommen des Nächsten/ das kan vnd mag keines wegs für vnnötig/ vnnütz vnd vberflüssig gehalten werden. Derwegen ist die schlechte vnd einfältige meinung des Herrn Christian gemeltem ort/ vnd Matth. 23. v. 16. Daß man nicht bey dem Himmel/ Erden vnd Tempel/ oder bey einer einigen andern Creatur/ sondern allein bey seinem Namen soll Eidschweren. Ist das/ ihrem fürgeben nach/ allerding vnrecht/ wie vnd auch anderswo bey den heiligen Propheten/ daß die beruffen vnd bekehrten auß den Heyden ihm vnd bey seinem namen werden schweren zu der zeit des newen Testaments? Welcher Weissagung der Widertäufer Geist stracks zu wider lehret/ daß es den Alten sey zugelassen/ vnd aber vns sey es mit runden

Matth. 5.

worten

worten verboten. Das hab ich darumb mit einem wörtlein wollen rühren/das wir solche halbstarrige irrige Geister noch vnter vns haben/deren man sich keines wegs kan entschütten/ vnd richten viel vnglücks vund wirwer an bey dem gemeinen/albern / vnd vnuerständigen Vöbelvöcklein / vnd muß ihm bald ein ganz Fürstenthumb nachsagen lassen / das es halb Wideräufferlich sey / vnd mache leere vnd bloffe eytele zeichen auß den hochwürdigen heiligen Sacramenten / da die Christen nur einander bey kennen/als bey einer Hoffarb/ vnd die Kriegsleute bey ihrer Losung. Welches in dieser Landkirchen vnd Schulen meißt gelehret oder gehört worden/Sondern das sie seyn sichtbare Sacramentliche warzeichen der vnsichtbaren Gnad der Gerechtigkeit vnseres Glaubens / in welchem vns der HErr Christus mit seinen gutthaten wie in der Predigt seines heiligen Euangelions / für vnser augen gemahlet vnd geeruciget/in der warheit angeboten vnd versiegelt werden / ob wir wol sonst die verborgenheit des Leibs Christi im Brot / vnd seine mündliche niessung nicht lehren oder glauben.

Zum dritten haben wir zu mercken/das es mit dem nicht gnug sey (wie sich viel leute fälschlich bereden) das wir einen Glauben (ja viel mehr einen falschen erträumten wohn) im Herzen haben/vnd werde kein bekentnis vnd eusserlicher Gottesdienst von vns erfordert/damit wir vns nit in gefahr leibs vnd lebens stürcken / vnd den raub vnser güter nicht für vnsern augen dörfen ansehen. Denn / wie der Apostel schreibet zum Römern im 10. Capitel vers. 9. So du mit deinem munde bekennest Jesum / das er der HErr sey / vnd glaubest in deinem Herzen / das ihn Gott von den Todten aufferwecket hat / so wirstu selig. Dann so man von Herzen glaubet / so wirdt man gerecht / vnd so man mit dem munde bekennet / so wirdt man selig. Vnd der HErr Christus selbst Matth. 10. v. 32. Wer mich bekennet für den Menschen / den wil ich bekennen für

Gott wil
auch eusser-
lich verrecht
seyen.
Falschge-
sondre Ni-
codemiten.

Bekentnis
Der Ware-
heit.

meinem Himmlichen Vatter: Wer mich aber verleugnet für den Menschen / den wil ich auch verleugnen bey meinem Himmlichen Vatter. Vnd hie sagt der Herr / daß sich ihm alle Knie sollen beugen / vnd alle Zunge schweren vnd öffentlich bekennen / daß Er der HERR sey. Dann wieder der Sohn Gottes nicht mit Silber oder Gold / sonder mit seinem theuren vnd werden Blut / als eines unbesteckten Lämbleins / beyde vnser Leib vnd Seel hat erköset / vnd ihm zum Erbe vnd Eigenthumb erkauft / So wil er auch von vns mit der Zunge öffentlich bekennet / vnd mit Leib vnd Seel verhehret seyn.

Isaas vnd
Paulus
stimmen sein
mit einander
der.

Reden aber diese wort des Propheten Isaie von berufung der Heyden / Warumb werden sie dann von S. Paulo auff die erhöhung Christi / vnd das Jüngste Gericht gezogen? Darauff ist die antwort / Darumb daß der HERR erstlich ist hoch erhaben worden / da sein Euangelion bis an der Welt ende mit grossen nutz vnd fortgang vnter Jüden vnd Heyden ist geprediget worden / Da ihm das eine Königreich nach dem andern gleichsam gehuldiget / vnd sich vnter den gehorsam des Glaubens begeben hat. Durch seine Auferstehung aber / Himmelfahrt vnd sitzen zu der Rechten der Maiestet Gottes im Himmel / ist er noch höher erhaben / da er widerumb ist verklärer worden mit der Klarheit / die er bey Gott seinem Himmlichen Vatter gehabt / ehe die Welt war / wie er spricht in seinem Gebett / Johannis am siebenschenden Capitel / vers. 5. Am aller herrlichsten aber wirdt er erhöhet werden / vnd sich ihm alle Knie beugen / vnd alle Zunge bekennen / daß er der HERR sey / wann er in grosser Maiestet vnd Herrligkeit mit seinen Engelischen heerscharen auß dem Himmel wirdt kommen / das allgemeine Gericht zu halten vber lebendige vnd vber todte. Wann wir solcher graduum oder staffeln warnemmen / stimmes der Apostel mit dem Propheten sein vberseyn. Vnd hat

man

man sonst an viel andern orten der Schrifft warzunehmen/
dass es nicht auff eine Zeit vnnnd Stunde zu deuten / was von
dem H E X X N Christo vnnnd seinem Reich gesaget wirdt:
Sondern auff die ganze Zeit vnnnd Lauff desselben / bis ers
Gott vnd dem Vatter widerumb wirdt vberantworten.

Der tag aber der widerkunft des H E X X N Christi
zu dem allgemeinen Gericht / wirdt allen Gottlosen ein
schrecklicher vnnnd finsterner tag seyn / dass sie lieber wolten / als
le Berg vnnnd Felsen stelen vber sie / vnnnd bedeckten sie / auff
dass sie nit dörfften erscheinen für dem Angesicht des Lambs/
welches die Gläubigen von den Vngläubigen auff den Tag
wirdt scheiden wie die Böcke von den Lämmern (die sie hie
mit Füssen getreten / vnnnd mit ihren Hörnern gestossen
haben) vnnnd sagen ihnen mit grossem vnnnd grimmigem
Zorn / Weichet von mir ihr Vbelthäter in das ewige Feuer/
das dem Teuffel vnnnd seinen Engeln bereitet ist. Hin-
gegen ist der Jüngste tag allen Aufferwehlten vnnnd gläubig-
en Kindern Gottes ein schöner / herrlicher vnnnd viel ge-
wünschter tag / wann die Seele mit ihrem Leib / den sie in dies-
sem Leben getragen hat / widerumb wirdt vereiniget / vnnnd
also der ganze Abraham / Isaac vnnnd Jacob vnd alle ande-
re Gläubigen ganz mit Leib vnd mit Seel die Seligkeit wer-
den besitzen vnd ererben. Die andern welche auff den tag der
Widergeburt vnnnd erstattung aller ding (wie ihn der H E R Z
Christus vnd S. Petrus nennet) noch werden vbrig seyn vnd
im Fleisch leben / vnd sollen doch in einem Nu vnd Augenblick
verwandelt werden / die werden vollkörnlich von allen ihren
feinden vnd widerwertigen / von allem Creuz vnd hertzenleid
erlediget / vnnnd wie die andern mit grösster glori vnd herrlich-
keit gekrönet vnnnd gezieret werden. Daher auch Sanct Jo-
hannes seine Offenbarung mit diesem Wunsch / beschleuße
Job / Rom bald H E X X Jesu. Vnnnd der Sohn Got-
tes vermahnet vns Luce in dem ein vnd zwenzigsten Capitel /

Das Jünge
ste Gericht
in den gott-
losen schreck-
lich / den
gottseligen
tröstlich.

Apocalypf.
6. v. 16.
Matth. 25.
v. 41.

Einiger vñ
beständigcr
Trost.

1 Theff 4. v.
12. ic.

wann wir die nechst vorgehende zeichen des Jüngsten tags sehen / vnd alle Gottlosen werden zagen vnd in grosser angst vnd not seyn werden / das wir dan vnser haupter mit freudē vbersich in den Himmel sollen erheben / Dann vnser endliche vnd vollkommene Erlösung habe sich genahet. Damit sollen wir vns selbst trösten wider die schrecken des zeitlichen vnd ewigen Todts / vnd vber dem tödlichen abgang vnser frommen vnd Christlichen Obrigkeit vnd anderer / welche iren abscheid auß diesem Jamerthal / in ernstlicher betrachtung ihres jamers vnd elends / vnd in wahrem Glauben an Christum / auch eynbrünstiger anruffung Gottes / vnd embsigen seuffsen zu ihm vmb seine hälff vnd guad / haben genommen vnd noch täglich nemen. Mit diesen worten / das nemlich der Herr Christus vmb vnser willen ist gestorben vnd aufferstanden / vnd wirdt wider kommen das allgemeine Gericht zu halten / vnd seine Schaffteln mit ihm zu führen in das ewige himmlische Reich / sollen wir vns trösten vber vnsern geliebten Freunden / wann sie nach dem willen Gottes abgefördert werden. Wie vns der Apostel Paulus in der ersten an die Thessalonicher thut erinnern.

Vom dritten.

Gehorsam
der Heyden.

Bey Gott
sind Gerech-
tigkeiten
vnd Kraft.

Folget nun von dem gehorsam der beruffnen Heyden / welcher abermals von dem wahren vnd lebendigen Gott mit einem Eidschwur wirdt betheuret vnd bestetiget / Fürwar / sagt er / mir wirdt bekennen alle Zunge (so sehe ich diese wort auff die vorgehende / welche sonst bey dem Propheten etwas finster schemen zu seyn) das gerechtigkeiten vnd krafft allein bey vnd in dem Herrn Iehovali seyn / vnd alle Zunge wirt zu mir kommen. Welche abermals schone vnd vber die maß tröstliche wort seind. Es ist ihm mit dem nicht genug das er hette gesagt / In mir ist Gerechtigkeit vnd Stärke / Sondern in mir sind Gerechtigkeiten vnd Stärke. Dann.

Das er macht vns nicht allein gerecht durch die gnedige vollkommene verzeihung aller vnser Sünden/ vnnnd die zugerechnete Gerechtigkeit des HErrn Christi/ Sondern er macht vns auch heilig/ das wir anfangen das gute von herzen zu lieben vnd zu thun/ nach allen seinen heiligen zehen Gebotten/ vnd das böse zu meiden vnd zu hassen/ Welcher gehorsam in diesem Leben ist vnvollkommen/ vnd wirdt in der künfftigen Welt erst vollkömlich außgeführt/ Das wir vnser Gerechtigkeit weder zum ganzen/ noch zum halben theil/ bey vns selbst/ Sondern allein durch den Glauben bey vnserm Herrn vnd Heyland Jesu Christo sollen vnnnd müssen suchen. Fürs ander sagt Gott/ Bey ihm sey auch krafft vnd stercke/ das er vns bey der einmal erworbenen Gerechtigkeit kan erhalten/ vnd vns dieselbige/ vermittelst des Kirchendienstes/ durch seinen heiligen Geist vnnnd Glauben kan appliciren vnd anheim bringen/ Auch wider den Teuffel vnd seine Hellepforten mit seinem gewaltigen Arm schützen vnd schirmen. Welches vnser einiger trost sol seyn wider das grimmige wüthen der vnfaubern Geister vnd gottlosen Welt/ welches vmb so viel desto mehr oberhand nimmet/ je näher der Jüngste tag herbey kommet.

Demnach sagt Iehouah der HErr weiter/ Das sich zu ihm werden nahen alle Zungen/ oder allerley Menschen mit wasserley Zungen vnnnd Sprachen die auch reden. Wie die gläubigen Heyden Gott werden anschawen/ so werden sie auch zu ihm kommen/ Nemlich/ durch wahren vnd lebendigmachenden Glauben (wie Johannis im 6. Capitel etlich mal wirdt gesagt) Auch durch das Gebett vnd Anruffung/ durch welche der Glaub empfenget allerley geistliche vnd leibliche gutthaten auß der milten vnd vätterlichen hand Gottes/ bis das der Gläubige erstlich nach der Seelen/ wann Leib vnnnd Seel durch die schmerken des Todts getrennet vnd von einander geschieden werden/ Demnach am Jüngsten tage/ wann er vns mit Leib vnnnd Seel wirdt zu ihm nemen in die ewige

Durch den
Glauben
kommen wir
zu Christo.

Himlische ruhe vnd seligkeit. Auff solche weise heisset vns der Sohn Gottes noch für vnd für zu ihm kommen Matth. II. v. 29. Kommet her zu mir / spricht Er / alle die ihr mühselig vnd beladen seyd / Ich wil euch erquickken / vnd ihr werdet ruhe finden für ewere Seele / zc.

Halstarrige
ge Feinde
Gottes.

Hie möchte einer gedencken: Werden also aller Welter Zungen zu dir kommen (Herr Christe vnd Ichouah) dir schwören vnd dir zu ehren ihr bekantnuß thun / Wem wirstu dann sagen am Jüngsten tage / Gehet hin ihr Verfluchte in das ewige Feuer / das dem Teuffel vnd seinen Engeln bereitet ist? „ Darauff antwortet allhie Ichouah der Herr / Sie werden alle „ zu schanden werden / die mich zu zorn reizen / pochen vnd trocken / nemlich vnd insonderheit / wann sie an jenem tage mit „ großem vnd grimmigem zorn von meinem Angesichte sollen „ verstoßen werden. Er sagt nicht / daß die jenigen für dem „ Richterstuhl Christi sollen schamrot werden / welche von dem Teuffel vnd ihrem Fleisch etwan sind obereydet worden / daß sie fallen vnd sündigen / Dann es ist kein Mensch der nicht sündige / Der Gerechte felleet siebenmal eines tages: Wie man auch siehet an den grossen vnd heiligen Königen dem David / Solomo / Hiskia / Josaphat / vnd andern / daß sie etwan gestrauchelt vnd gar tieff gefallen sind: Sondern Er sagt / welche mich mit ihrer halstarrigen vnbusfertigkeit gleichsam auffordern / zu zorn vnd eyfern reizen. Auff welche wort vngeweiffelt der Apostel gesehen hat / I. Corinth. 10. v. 21. Ihr könnt nit zugleich trincken des Herrn Reich vnd des Teuffel Reich. Ihr könnt nit zugleich theilhaftig seyn des Herrn Tisches (so viel das wesen des Fleisches vnd Bluts Christi belanget) vnd des Teuffels Tisches. Oder wollen wir den Herren trogen? Sind wir stercker dann Er? Wer halstarriger weise in Keherrey / irthumb vnd trennungen / oder in lastern vnd schanden fortfehret / der ist ein Gigant / Cyclops vnd Centaurus / krieget mit Gott dem Herrn / der ihn endlich zu spott vnd zu schanden würde machen / wann er hie schon seiner ein

zeitlang verschonet / vnnnd läßt ihn sein vermeintes Himmelsreich hie vnden auff Erden / in der Welt loht vnd schlafft / haben / Wie der Vatter Abraham sagt zu dem reichen Fraas / Luc. 16. v. 27. Bedenck Sohn / daß du dein gutes empfangen hast in deinem leben / Lazarus dargegen hat böses empfangen / Nun aber wirdt er getroestet / vnnnd du gepeiniget. Diese wort sollen vns für vnd für in Ehren vnd Herren klingen / daß wir eben sowenig vnrechte Lehr behaupten vnd verfechten / als in lastern vnd schanden ohn buß vnd besserung bis in vnser gruben hinein fortfahren / Dafür vns Gott alle gnädiglich wolle behüten.

Hie möchten die Juden gesagt haben / Ob sie dann hinfort mit solten Gottes Volck / Erbe vnd Eigenthumb seyn / ob er seiner verheissung / dem Abraham vnnnd David geschehen / vergessen habe & Mit nichten / ist Gottes oder des Propheten antwort (gilt gleich.) Dann im Ichouah wirdt der ganze Samen Israel gerecht gemacht werde / Nemlich der ganze Israel nach dem Geist / welcher Galat. 6. v. 16. Der Israel Gottes wirdt genennet / welcher sol gerechtfertiget werden / doch also / daß der Israel nach dem Fleisch in dem den vorzug gehabt / daß der Herr Christus selber vnd in eigener person ist ein Diener vnd Prediger der Beschneidung gewesen / vnnnd daß die Aposteln auch erstlich den Juden das Euangelion geprediget. Da sich die aber haßstarrig erzeigt / vnd selber des ewigen lebens nicht wehrt geachtet / hat Paulus vnd Barnabas zu ihnen gesagt / Siehe / wir wenden vns zu den Heyden.

Werd daß der Prophet nicht sagt / Die Menschen werden sich selbs gerecht vnd selig machen / sondern in Ichouah vnd durch Ichouam werden sie gerecht gemacht werden / vnnnd in ihm rühmen / Wie auch Paulus redet auß Isaia in der ersten an die Corinthen im 6. Capitel / 12. Groffe grobe Sünder sind ewer etliche gewesen / Aber ihr seyt abgewaschen / ihr seyt geheiliget / ihr seyt gerecht gemacht / durch den Namen des Herrn Jesu / vnd durch den Geist vnseres Gottes. Vnd im ersten Cap

Der Jüden
prerogativa
oder vore
zug.

Rom. 15.
v. 8.

Act. 13. v. 46

Jehouah
machet vns
gerecht.

1. Corinth. 6
v. 11.

Jerem. 9.
v. 21.

Gottselige
Zeit vnd an-
dere Christ-
liche Zugen-
den vnfers
im Herrn
entschlaffe-
nen Für-
stens vnd
Herrn.

sten Capitel derselben Epistel v. 30. Christus ist vns von Gott gemacht zu einer Weisheit/ vnnnd zur Gerechtigkeit/ vnd zur Heiligung/ vnd zur Erlösung/ Auff das/ wie geschrieben stet het/ Wer sich rühmet/ der rühme sich des Herrn.

Dieser Text hat mir auff dißmal gefallen/ weil ich sehe dasß der Apostel Paulus ein besondern lust an demselben gehabt/ vnd sich auch auff diese trübselige zeit/ vnd vnsern Gnedigsten Fürsten vnnnd Herrn/ Herzog Johann Casimir/ re. Pfalzgräfen bey Rhein vnnnd Herzogen in Baiern / re. nicht vbel reimet/ welcher im diesen ernstlichen befehl Gottes von herzen hat lassen befohlen vnnnd angelegen seyn/ dasß er ihn den wahren vñ lebendigen Gott recht erkennete/ vnd mit den augen seines Glaubens anschawte/ im auch die Knie seines Herrkens beugete/ in allein verehrete/ vnd ihm diene/ vnd mit worten vnd wercken bezeugete/ dasß allein in dem Herrn Christo sey gerechtigkeit/ krafft vnd stercke/ Zu welchem er immerdar vnter so viel Creuzes/ herckenleids vnd gefahr seine zuffucht gehabt. Welches ihr F. G. nicht allein für sich selbst geglaubet/ vnd hat solches trostes vnnnd Glaubens nicht allein für sich in seinem Herzen genossen/ Sondern hat allen möglichen fleiß vnd ernst angewendet/ dasß auch seine für geliebte vnderthanen auff den rechten Weg der Seligkeit/ Auff die einige warheit/ Aufferstehung vnnnd Leben Jesum Christum/ durch die außspendung der geheimnussen Gottes (des Worts vnnnd der Sacramenten) geführet würden. Ihr Fürstlichen Gnaden Landschafft ist allen elenden vnd verzagten Christen offen gestanden/ vnnnd seind als in ihrem andern Vatterland hie auff Erden auffgenommen worden. Was er für grosse trewe den Außländischen Kirchen vnd iren gliedmassen/ so für schlachthafft geachtet/ mit großer gefährligkeit seines leibs vñ lebens bewiesen/ das ist menniglichen in der ganzen Christenheit nit vnbekandt. Von seinen andern Fürstlichen vnd Helden tugenden wil ich lieber schweigen/ dann nichts oder gar zu wenig sagen/ Als von seiner langwirigen vielfältigen erfahrung von jugend

Jugendt auff in Bürgerlichen vnd Kriegsſachen / daß er das von hat wiſſen zu reden / als einer der in eigener Perſon iſt dabey gewefen / vnd den ſachen ſelbſt fürgeſtanden / vnd dem maniger ſcharpffer vnd rauwer luſt vnd Büchſen kugeln ſind vmb den Kopff geſlogen. Item von ſeiner Mannlichkeit / Dapfferkeit vnd Beſtendigkeit / daß Er ſein Conſtanter & ſincere, das iſt / Beſtendiglich vnd Redlich / redlich vnd rühmlich mit ihm hat vnter die Erden gebracht: Von ſeinem trewen vnd mitleidigem Herzen / Von ſeiner vnermeſſlichen vnd rechter Daudischen Clementia, Gnad vnd Barmherzigkeit: Von ſeiner herrlichen Demut / Freundlichkeit vnd Holdſeligkeit / daß ihm auch oft gemeine Kriegsleute haben nachgeſaget / ſie wölten lieber mit ihrer Fürſtlichen Gnad reden / als an andern orten vnd enden mit einem vom Adel / Rittmeiſter oder Oberſten. Von ſolchen vnd viel andern Chriſtlichen vnd Helden tugenden / wil ich andere lieber reden vnd ſchreiben laſſen / ſo mehr vmb Ihre F. G. gewefen / vnd vmb Ihr thun vnd laſſen mehr wiſſenſchafft haben / als ich vnd andere. Vnd mir zweiffelt nicht / daß getrewe vnd vnparteiſche Hiſtorici oder Geſchichtſchreiber von dieſem Helden vnd ſeinen löblichen thaten nicht werden ſtilſchweigen / wie Ihrer F. G. ſchon in etlichen offentlichen Hiſtorien vnd Geſchichtbüchern zum beſten vnd rühmlichſten iſt gedacht worden. Vnter andern hab ich mich eines dickmals verwundert / daß Ihre F. G. von Jugend auff iſt ein Kriegsmann gewefen / vnd hat ſich gleichwol gegen Herren Rächten vnd andern Gelehrten alſo gehalten / daß ich keinen gehöret / der fug vnd recht gehabt / ober Ihre G. zu klagen.

E. I. wölle behalten was erſtlich bey dem beſelch Gottes / demnach bey beruffung der Heiden / vnd zum dritten bey ihrem gehorſam iſt geſagt worden. Dem einigen / ewigen vnd wahren Gott Iehouah, Gott dem Vatter / Gott dem Sohn / Gott dem H. Geiſt ſey Lob / Ehr vnd Preiß geſagt / von nun an biß in Ewigkeit / A. M. E. N.

Danksagung vnd Gebet.

Wir danken dir HErr Gott Hünlichcher Vatter für die vberschwenckliche gutthaten/welche du vns gleichsam auß dem Himmel durch die Hand deines getrewen Hirten vnd Dieners/vnsers Genedigsten Fürsten vnd Herrn/Gottseligster vnd Christmilter gedechtnuß / hast gereicht/nemlich für die heissame vnd gesunde Weide deines Worts vnd den rechtmässigen gebrauch deiner H. Sacramenten: vnd daß wir etliche Jar her deinen thewren vnd heiligen Namen/vnter ihrer F. G. schutz vnd schirm/in guter ruhe vnd still haben angeruffen / vnd dir für deine vilfältige Gutthaten lob vnd danck gesaget/Also daß ihre F. G. vngeweißelt vnter die mag gezehlet werden / welche nach ihrem Göttlichen beruff vnd stande vielen zu deiner rechten vnd heilsamen Erkantnuß haben fürgeleuchtet/ vnd wird an jenem tage leuchte wie die helle Sonne an Mittage / vnd mit der vnerwelcklichen Kron der Gerechtigkeit vnd Herzlichkeit volkomlich gezieret werden. Wie du auch ihr F. G. in heilsamer betrachtung ihrer Sünden / vnd des Verdienstes vnd Gutthaten deines Sohns Jesu Christi auß diesem Jammerthal auff seinem Siech vnd Todtbette sanfftiglich hast lassen entschlaffen / vnd zuvor immerdar als deinen Augapffel behütet / daß Er in so vielen vnd gefährlichen Zügen vnd Reisen (wie sehr ihm auch der Teufel nachgestellet) nie ist gefangen gestochen oder geschossen worden. Laß dir alle andere Christliche vnd wolmeinende Fürsten vnd Obriigkeiten/welchen deine Ehr / vnd der gemeine Nutz vnd Wolstand im geistlichen vnd weltlichen Regiment ernstlich ist angelegen / in deinen gnedigen schutz vnd schirm befohlen sein / insonderheit vnsern Genedigsten Herrn den Churfürsten / Herrn Friederichen Pfalzgraffen / ic. den vierten des namens / daß Er sey ein nachfolger seines wolverdienten Herrn Pflegvatters vnd geliebten Vattern (sofern Er als ein frommer Christ vnd Regent / ist ein nachfolger Christi

Christi gewesen) sey daffter vnd unverzagt / vnnnd gedencke
 was du Mosis geantwortet hast (da er fürgewendet / Er hab
 eine schwere Zunge / vnd sey nie beredt gewesen / damit ernichte
 für den Tyrannen Pharao dürffte treten / vnd ihm deinen Rath
 vnd Willen verkündigen / von ledig vnd freylassung der Kin-
 der Israels / dürffte auch deines Volcks führer vnnnd Herzog
 nicht sein) wer hat dem menschen den Mund erschaffen? oder
 wer hat den Stummen oder Tauben / oder Sehenden vnnnd
 Blinden gemacht? hab ichs nicht gethan / der HErr? So ge-
 he nun hin / ich wil mit deinem Munde sein / vnnnd dich lehren
 was du sagen solt. Also ist der Prophet Jeremias / seines ver-
 standes zu jung gewesen das wort Gottes zu predigen / Aber
 du hast auch zu ihm gesprochen / er solte nicht sagen / ich bin zu
 jung / sondern er solte gehen / wohin er ihn sende / vnnnd predigen
 was er ihn heisse / er soll sich auch nicht fürchten / dann er seye
 bey ihm / vnd wölle ihn erretten. Welche tröstliche zuversicht
 wir auch zu dir haben / O gnediger / barmherziger Gott Vater
 im Himmel / so viel vnsern jetzigen Gnedigsten Herrn den
 Churfürsten belanget / daß du ihr Churfürstliche Gnad im-
 merdar auff rechter ban deines Worts vnd Willens werdest
 führen / vnd ihn mit notwendigen Gaben vnd Tugenden zie-
 ren / daß Er seine Land vnd Leute lieb vnnnd werth habe / vnd in
 der erkanten vnd bekanten Warheit beharrlich fortfahre / bis
 an sein ende / damit Er auch zu seiner zeit / mit allen Heiligen /
 Außerwölten vnd gläubigen Menschen / die Krone der Ge-
 rechtigkeit / vnd den zweck seines Glaubens / die Himmlische
 freude vnd seligkeit / möge darvon bringen / darzu wöllestu
 ihr Churfürstlichen Gnaden / vnd vns allen / deinen segen vnd
 Gnad verleyhen / durch Jesum Christum deinen Sohn
 vnnnd vnsern HErrn / hochgelobet in
 ewigkeit / Amen.

Allein Gott die Ehr.